



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

330. Kurfürst Johann ertheilt seinen Räthen Anweisung in Betreff der von  
Quitow und des mit Mecklenburg streitigen Besitzes von Stavenow, am  
13. Juni 1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

von vns In andere weg gescheen, wenn vnser gehorsam gescheen, nicht versteen, dann wir des vil liber vertrag hetten. Dann wuften wir ewer liben fruntlich gefallen zu ertzeigen, thetten wir gern. Geben zu Coln an der Sprewe, am donerstag felicis in pinxis, Anno etc. LXXXXVI.

An hertzog Buxlaffen von Stettin.

Nachschrift:

Liber Oheim vnd Swager. So dann vnter andern vns durch die konigliche Mayestat In andern briuen beuolhen, dem Bischoff zu Camyn die gedachten lantfriden, Camergericht hanthabung vnd gemeinen pfennig zu uerkunden, nochdem aber sein stift vnd der kirchen eigenthum In ewern furstenthumen vnd landen belegen, Bitten wir fruntlich seiner liben gleich andern ewern prelaten, heren, mannen vnd Steten solchs verkunden lassen, sich darnach wissen zu richten vnd andern gleichmellig zu machen. Datum ut supra.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.

330. Kurfürst Johann ertheilt seinen Råthen Anweisung in Betreff der von Quisow und des mit Mecklenburg streitigen Besitzes von Stavenow, am 13. Juni 1495.

Johanns, von gots gnadin Marggraue zu Brandinburg, kurfürst etc. Lieben getrewen. Ewer schreiben, der quitzowen halben, haben wir vernomen vnd ist vnser meynung, mit Inen vns glimpflichst zu reden, wiewol vnser brifs des anstands lut, sich zu vns zu fügen, das wir Inen die lehn selbst ditzmals nit ton können vnd bruchen uch Inen alle Ire lehn, der sie versamelt sind, zu uersamln vnd zu leyhen, als uil vnd wir Inen zu ton schuldig sind. Stauenow halben geben wir uch zu erkennen, das vns vnser ohm hertzog magnus durch berndten moltzan, ritter, zu enboten hat, sich mit vns vmb Stafeno gern zu uertragen, vnd wo wir vns durch vnser person oder Rete nit entscheiden mochten, so solt vnser bruder Marggref Fridrich des vnser obman sein. Demnach ist vnser meynung, den von quitzo des zu entdeken vnd das sie die sachen noch etlich zeit vnd bisz vf vnser ferner endecken beruwen lassen. Wir wollen an vnser ohmen schreiben vnd wes vns begegnet, Inen neben vnserm gemut nit verholten vnd wolt auf solchs den von Mecklenburg schreiben, das wir Ir erbietung durch Moltzan, ritter, zu gefallen annemen vnd wollen gern des mit Iren lieben zu gutlichen handlungen vnd tagen komen, personlichen vns vnser gerechtigkeit vnder ander vnderreden, vnd wer des besser hat, das der ander absteht, wo wir vns des nit vereynen mogen, das vnser bruder obman

darinnen sey vnd Ir lieben daruf die sachen gein den von quitzo gutlichen anften vnd beruwen laszen, als Ir das formlich vnd bequemlichen wol zu machen wift, vns gefelt auch der von Quitzo halben, wie durch uch angezaigt ist, zu schreiben an die von Ruppin vnd sagen dittrich, das er seiner sachen halben zu vns auf ander zit kum. Datum am abent Trinitatis, Im LXXXXV.

Vnfern Reten jm haus zu Collen  
vnd lieben getrewen.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

331. Bericht des Gesandten in Rom, Wilhelm Wolfstel, an den Markgrafen Friedrich wegen der Scheidungs-Angelegenheit Barbara's, wahrscheinlich vom 9. Januar 1496.

Vntterrichtigung für den durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd herrn,  
herrn Friderichen, Marggrafen zu Brandenburg etc.

Am freytag nach lucie bin ich glucklich gein Rom komen vnd allda hern Johan tholhopff, probst etc., zimlich vernemen lassen ewer gnaden maynung, Erstlich vnd Suntags darnach aus vrsachen die widerrufung, darob als er die vorlesen vnd befunder ob dem, das ich Ime von ewrn gnaden nit vil gelts pracht vnd gegen dem wirt vmb hundert vnd XL ducaten vnd dan auch In der banck vmb LVI Fl. nit entheben wolt, kein gefallens, vnd wiewol mein gnedigster herr der cardinal von Senis, auch der kuniglichen würde von hungern orator, die noch alhie findt, mir seinen vleis nit genug haben mugen volloben; So hab ich doch die sachen der dispensacion zwischen der kuniglichen würde vnd meiner gnedigsten frauen, frawen Barbara, dergleich die dispensacion für mein gnedigen herrn Marggraf Casimir, das sein gnad vnangesehen sein myndere Jar zu Bischove, adminiftrator oder Coadiutor etc. mog gewelt, postulirt oder aufgenommen werden vnd das er ein oder mer dignitet etc. gehaben mag, dauon e. g. So oft trostlich ist geschrieben, gantz vnauferichtet funden, dar Innen auch kein signatur behalten ist.

Vnd in der dispensacionsach, wie die stehe, den beschaid geben, wie das vnser heiliger vatter, der Babst, der kuniglichen Maiestat orator auch In zum merernmal vertrost vnd zugefagt hab, mit den partheien zu dispensiren. Als aber sein heiligkeit seins gemuts geendert aus vrsachen, die er anzaigt vnd sich, ob sie also weren, nit schreyben laszen, hab er, als sich zu uersehen, zu uerlengerung der sach vnd frawen Beatrix zu gut gewolt, das itzlichstails, nemlich des kunigs vnd frawen Barbara gerechtigkeit für die zwen Cardinel portugalensem vnd Alexandrinum, den sein heylig-